

## Hundebegegnung – was des einen Freud, des anderen Leid

Leider blieb auch ich nicht vom Hundebiss verschont und so fand ich diesen Artikel über «richtiges Verhalten hilft» lehrreich und entspannend:

In den meisten Fällen sind nicht etwa schmerzhaft Erfahrungen die Ursache für die Angst vor Hunden. Sondern vielmehr die Angst vor dem unbekanntem Wesen. Deshalb bewirken einige Lektionen in der Fremdsprache «hündisch» oft wahre Wunder. Viele Probleme, die Nicht-Hundehalter mit Vierbeinern haben, entstehen nämlich aus Irrtümern, die leicht aus dem Weg geräumt werden können: Wer sich damit befasst, was sie/er selber mit ihrer/seiner Körpersprache mitteilt und was der entgegenkommende Vierbeiner kommunizieren will, der/dem wird sich schnell die Tür zu einer neuen Welt öffnen: Die einer anderen Art der Kommunikation - und die der gelassenen Begegnung mit Hunden aller Art.

- Ihre Unsicherheit macht Sie interessant: Gerade Menschen, die Hunden gegenüber unsicher sind und eigentlich keine Begegnung mit ihnen wünschen, werden oft besonders intensiv von ihnen begrüsst. Meist, weil diese Leute (unbewusst) dem Tier mit ihrer Körpersprache eine Mitteilung machen. Den Hund anstarren, kommt einer Kontaktaufnahme gleich (ist ja bei uns Menschen auch so) und sich dann auch noch nervös aus dem Staub machen, heisst für den Vierbeiner so viel wie: «He, du da, komm!» Die Hand zur Faust ballen und nervös in die Höhe halten bedeutet für viele Hunde: «Da habe ich ein Geheimnis drin, komm und schau nach!» Besser: Machen Sie's wie mit einem unerwünschten Lehrer: Versuchen Sie, ihm Ihre Interesselosigkeit mitzuteilen, indem Sie ihn ignorieren und ruhig weiter gehen.

- Erklären Sie sich: Nicht für jederfrau/man ist ersichtlich, dass Sie sich vor Hunden fürchten. Sprechen Sie den Hundehalter an. Ein Satz wie «Würden Sie bitte Ihren Hund zu sich nehmen – ich habe Angst» schafft sofort Klarheit.

- Machen Sie sich bemerkbar: JoggerInnen und VelofahrerInnen nähern sich Hund und HalterIn relativ schnell. Wenn Sie sich früh-

zeitig bemerkbar machen. Hat die/der HundehalterIn genügend Zeit, ihren/seinen Vierbeiner zu sich zu rufen.

- Machen Sie sich uninteressant: Legen Sie sich einen Plan zurecht, wie Sie vorgehen werden, wenn eine Situation eintritt, in der Sie sich fürchten. Wenn Sie sich zum Beispiel nicht in der Lage fühlen, ruhig weiter zu gehen, können Sie auch stehen bleiben, einen Punkt in der ferne fixieren und an etwas anderes denken. (Versuchen Sie zum Beispiel mal in einer solchen Situation das Alphabet rückwärts aufzusagen – dabei denkt niemand mehr an Ihre Angst vor Hunden!)

- Keine Gewalt!: Vergessen Sie Tipps wie «biegen sie dem Hund den Schwanz auf den Rücken» oder «Werfen Sie mit einem Stein nach dem Tier» oder «Fuchteln Sie mit dem Regenschirm herum», und lassen Sie auch den Pfefferspray weg. Wenn Sie vor lauter Angst mit Aggression oder Gewalt auf einen entgegenkommenden Hund reagieren, müssen Sie damit rechnen, dass diese Aggression erwidert wird (Achtung: Hunde spüren auch versteckte Aggressionen).

- Verschaffen Sie sich Respekt! Misstrauisch und wütend dreinblickenden Menschen begegnet niemand gerne. Verschaffen Sie sich lieber Respekt – und zwar durch Ihre blosse Erscheinung: Einem selbstsicheren, entspannten und friedlichen Menschen begegnen sowohl zweifels auch vierbeinige Passanten gerne freundlich.



**FARBWERKSTATT**

malerarbeiten  
mit natürlichen produkten

reto stocker | thomas bieri  
dipl. malermeister  
fluhmattstrasse 2 | 6004 luzern  
tel 041 240 69 94  
www.farbwerkstatt.ch



## AM FALKENPLATZ UND AM LÖWENPLATZ LUZERN

Auffrischen, ändern und neu  
anfertigen  
in Gold, Platin und Silber mit  
Garantie, Reperaturen schnell  
und preiswert.  
Gravieren, fassen und Steine  
schleifen.

### Urs Welti, Goldschmied

Gemmologe  
Diamantengutachter

Im Hause von Interio  
Stadthofstrasse 3  
1. Obergeschoss  
6004 Luzern, 041 410 93 43

Besuche nach Vereinbarung  
Natel: 079 455 67 28  
www.goldschmied-welti.ch

## Sonne, Sound und bunte Vielfalt am Steinenstrassenfest

Am Samstag 25. August wurde die Steinenstrasse ihrer strassenrechtlichen Bestimmung – einer «Begegnungszone» – für einmal vollauf gerecht. Vom Morgen bis zu nächtlicher Stunde fanden auf dieser ruhigen kleinen Verkehrsfläche hinter der Zürichstrasse Begegnungen aller Art statt: da rollten Kinder auf ihren 2-, 3- oder 4-Rädern herum, der Rauch der Grillwurst konkurrenzierte mit dem Geruch eines Currys, laute Punkmusik, Schlager oder Tangoklänge schwadronierten in der Luft, alt eingesessene Quartierbewohner sass auf den Bänken neben jung zugezogene StudentInnen.

Der Quartierverein Hochwacht bot dieses Jahr statt eines Frühstück-Bufferets für ein-

mal in nachmittäglicher Sommerhitze einen kleinen Apéro an. Dank des Organisationstalents der beiden Vorstandsmitglieder Barbara Dallatomasina und Markus Schüepp (inkl. Familie) konnten alle Wünsche nach gediegenem Weisswein (für die Älteren), kühlem Orangensaft (für die Kleineren) oder prikkelndem Wasser erfüllt werden. So bildete sich bald eine lockere Gesprächsatmosphäre, höchstens unterbrochen vom Biss in die kleinen Häppchen an Salzigen, Fleischigem oder Spezialbrotigem.

Der kulturelle Hunger kam auch nicht zu kurz: eine Märchenstunde für die Kinder, historische Verweise an einzelnen Gebäuden für Interessierte, und (leider

etwas lang andauernde) abendliche Rock-Sounds (Live und ab Band) für die noch Hörenden.

Eine grosse Vielfalt an Personen fand sich ein, jedoch von einer Durchmischung der verschiedenen Gruppen konnte nicht wirklich die Rede sein. Es war ein Fest, das spannendes Zukunftspotential aufweist: nämlich eine wirklich bunte Begegnung der Kulturen, Quartierbewohner/innen, Gewerbler/innen, Jüngeren und Älteren, Ruhigeren und manchmal Lauteren..., wie die Steinenstrasse eben so ist.

## Kurz notiert – News aus dem Quartier

### Hof – Fest

Am Samstag, 22. September fand das Hof-Fest der Pfarrei St. Leodegar statt – Ein Fest der Begegnung in unserem Quartier. Zahlreiche Veranstaltungen wurden angeboten und rege genutzt, so die «Klangstube» zur Verpflegung mit Drehorgelmann Jonny und Unterhaltung durch den Zauberer Bortini. Es gab eine geschichtliche, musikalische und kunsthistorische «Zeitreise» durch die Hofkirche. Auch ein «Orgelzauber unter dem Kirchendach» – Fernwerkbesichtigung mit dem Verein Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche und Wolfgang Sieber, Stiftsorganist, fehlte nicht. Für die Kinder wurde ein eigenes reichhaltiges Programm angeboten und last but not least lockte ein attraktives Abendprogramm zum Verweilen. Ein dickes Merci an die Veranstalter.



### Wegweiser für die Generation 65 plus

Der SeniorInnenrat der Stadt Luzern hat mit dem «Wegweiser für die Generation 65 plus in der Stadt Luzern» eine Informationsbroschüre erarbeitet. Sie enthält zahlreiche wichtige Adressen und Telefonnummern von öffentlichen und privaten Institutionen und Anlaufstellen, die in besonderen Situationen und in Notlagen weiterhelfen können. In neun Kapiteln listet der «Wegweiser» Angebote in folgenden Bereichen auf:

- Grundangebote
- Wissen, Bildung, Begegnung
- Gesundheit
- Hilfs-/Fahrdienste
- Haushalt und Ernährung
- Kontakte
- Wohnen
- Notrufe
- Finanzen